

Ihre Meisterbetriebe vor Ort

Fliesenlegerhandwerk

Fliesen Wiemers



Damit am Ende das Bad, das Wohnzimmer oder der Außenbereich so ist, wie es sich der Kunde wünscht, ist es ein langer Weg. Von Anfang an setzt Achim Wiemers auf Beratung und Kompetenz. In seiner großen Ausstellung an der Wittener Straße bekommen Kunden schon einmal einen Eindruck, welche Fliesen welche Wirkung haben. Aber es nutzt die beste Fliese nichts, wenn sie nicht fachmännisch verlegt ist oder nicht alle Gewerke zusammenarbeiten. Deshalb übernimmt der Fliesenlegermeister auf Wunsch auch die Koordinierung der Baustelle. Nur wenn alle Hand in Hand arbeiten, wird das Ergebnis am Ende gut. Und worauf es ankommt, das weiß Achim Wiemers als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Dortmund, denn er kennt alle Schwachstellen.

FOTOS (2) SCHÜTZE

Richtig koordiniert

Bei einer Fußbodenheizung müssen die Arbeiten aufeinander abgestimmt sein

Fußbodenheizungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Vor allem im Zusammenspiel mit einem Bodenbelag aus Fliesen oder Naturstein bieten sie enorme Vorteile in puncto Ästhetik, Wohnkomfort und Hygiene. Damit beim Neueinbau jedoch alles stimmt, müssen die unterschiedlichen Gewerke Hand in Hand arbeiten.

Als Fliesenlegermeister und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Dortmund weiß Achim Wiemers, Fliesen Wiemers, Wittener Straße 265 in Dortmund, dass er sich hundertprozentig auf die Vorarbeiten des Heizungsbauers verlassen können muss. „Die sogenannte Schnittstellen-Koordination gehört zu den wichtigsten Aufgaben“, sagt Wiemers. Denn schon kleinste Fehler könnten sich unter Umständen zu gewaltigen Schwierigkeiten auswachsen.

Zwischen der Heizungskonstruktion im Unterboden und dem späteren Fliesenbelag liegt immer ein neuer, junger Estrich. Und diesen gilt es, während der Bauphase ständig im Blick zu behalten. „Wer glaubt, er könne nach dem Aufbringen des Estrichs einfach loslegen, kann sein blaues Wunder erleben“, sagt Achim Wiemers. Ein erfahrener Experte eines Fachunternehmens wisse hingegen, was er zu beachten habe.

Das ist vor allem die Feuchtigkeit des Estrichs. Ein konventioneller Estrich ist erst dann reif für die Belegung mit Fliesen, wenn er eine Restfeuchte von weniger als zwei Prozent aufweist. „Bei feuchteren Unterböden kann eine schadensfreie Verlegung der Fliesen nicht garantiert werden“, stellt der Experte klar.

Um den Estrich nach dem Einbringen zu trocknen, ist es also unbedingt erforderlich, die Fußbodenheizung erstmals einzuschalten. Dieser Schritt geht jedoch weit über eine reine Funktionsprüfung der neuen Heizungsanlage hinaus. Wer lediglich so lange wartet, bis sich zeigt, ob alle Komponenten ordnungsgemäß arbeiten, wird die erforderliche Belegereife nicht erreichen.

„Um wirklich auf einen Wert von unter zwei Prozent Restfeuchte zu kommen, muss der Heizvorgang über eine lange



Fliesen und Fußbodenheizung sind eine sehr gute Kombination.

FOTO EPR/SCHLÜTER-SYSTEMS

Zeit fortgesetzt werden“, sagt Achim Wiemers. Moderne Heizungsanlagen verfügen über die entsprechenden Programme, die eingestellt und anschließend gar nicht mehr regelmäßig überwacht werden müssen.

Der Fliesenleger darf erst mit seiner Arbeit beginnen, wenn die Restfeuchte mit einem spe-

Stelle tun könnte.“

In diesem Fall würde sich der Estrich nämlich in kürzester Zeit wieder durchfeuchten. Warum? Auch die Antwort auf diese Frage hat ein Fliesenfachmann sofort parat: „Bei jedem Neubau steckt jede Menge Wasser im Baukörper.“ Das bedeute auch, dass die Raumluft in der Bauphase extrem

lich in der Qualität ausgeführt werden, die jeder Auftraggeber von einem Fachbetrieb erwarten kann“, sagt Achim Wiemers.

Als vereidigter Sachverständiger sieht der Fachmann in der Praxis regelmäßig, wozu ungenaues Arbeiten und eine schlechte Koordination führen können. Wenn etwa die Zusammensetzung des Estrichs nicht hundertprozentig beachtet wird.

Bei einem Zementestrich kann das Funktionsheizen frühestens ab dem 21. Tag erfolgen. Das bedeutet, dass die erforderliche Belegereife im Durchschnitt erst nach fünf Wochen erreicht wird. Wer aus diesem Grund zu einem Kalziumsulfatestrich greift, weil dieser laut Herstellerangabe schon nach sieben Tagen bereit für das Funktionsheizen ist, darf aber nicht den Fehler machen, deshalb auch von einer früheren Belegereife auszugehen.

„Bei diesen Estrichen sollte die Restfeuchte nicht weniger als zwei Prozent, sondern weniger als 0,3 Prozent betragen“, weiß der Fachmann. Ein gewaltiger Unterschied.

Der Tipp vom Fliesenleger!

Es ist nicht nur für den Kunden angenehm, sondern vermeidet auch noch Ärger: Die Koordination mit anderen Gewerken sollte in den Händen des Fliesenlegers liegen.



ziellen CM-Messgerät ordnungsgemäß ermittelt worden ist. Doch auch dann ist die Schnittstellen-Koordination zwischen Heizungsbauer und Bodenleger längst nicht abgeschlossen.

Im Gegenteil. Der Experte weiß: „Ist die Restfeuchte unter den Richtwert gesunken, darf zwar die Vorlauftemperatur der Fußbodenheizung auf etwa 20 Grad reduziert werden. Die Anlage aber komplett auszuschalten, wäre das Verkehrteste, was man an dieser

feucht sei. „Wird der Estrich nun nach dem ersten Trocknen nicht weiter beheizt, würde er sofort die Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen. Und dann ist der Wert von zwei Prozent schneller wieder überschritten, als es dem Bauherrn lieb sein kann.“

In enger Absprache mit dem Heizungsbauer muss die Fußbodenheizung deshalb auch während der Verlegearbeiten weiter betrieben werden. „Nur dann können wir garantieren, dass die Arbeiten auch wirk-

MEISTERBETRIEBE IN IHRER NÄHE
Service + Dienstleistung – Wir sind für Sie da
Mitglieder der Fachgruppe Fliesen Dortmund + Lünen

Dortmund Aplerbeck	Dortmund Holzen
	Dortmund Kirchhörde
	Dortmund Schüren
Dortmund Asseln	Dortmund Wellinghofen
Dortmund Brackel	Dortmund Wickede
Dortmund Dorstfeld	Lünen



Als Sachverständiger weiß Achim Wiemers, wie wichtig die Koordination der einzelnen Gewerke ist.